andern Stadt Oberschlesiens ein Filialgeschäft besitzt (ein zweites, das sie besaß, ist vor wenig Monaten von ihr aufgegeben worden) fast täglich in den schlesischen Zeitungen anzeigt, „für das gesammte Oberschlesien zu beziehen durch N. N." und somit dem Publikum vielleicht den Glauben aufdrängen möchte, als sei sie einzig und allein befugt, das gesammte Oberschlesien, eine Provinz von nahe an eine Million Einwohner, mit den literarischen Erscheinungen zu versorgen!

Die verehrliche Redaction des Börsenblattes bitte ich, auch meine Firma dem Verzeichnisse derjenigen Handlungen beifügen zu wollen, welche sich bereits für die Abschaffung des Rabatts an Privatkunden erklärt haben, indem ich mit dem in No. 87 des Börsenblattes vom vor. J. als Entwurf aufgenommenen Statuten ganz einverstanden bin. Daß ich erst jetzt meinen Beitritt erkläre, hat darin seinen Grund, weil ich bisher hoffte, die **älteren** schlesischen Sortimentsbuchhandlungen würden jener Aufforderung nachkommen und ihren jüngeren Collegen darin mit gutem Beispiele vorangehen, welches wohl sehr wünschenswerth gewesen wäre, da das Post-Porto sowie Fracht und Spesen einem Buchhändler in Oberschlesien hoch zu stehen kommen. Oppeln, 23. Februar 1844.

F. Weilshäuser.

II.

Dem Einsender des Schreibens in Nr. 13 des Börsenblatts 1844 erkläre ich, daß es eine grobe Unwahrheit von seinem mir unbekannten treuen Kunden ist, wenn derselbe bemerkt, daß, nächst Oppler Buchhandlungen auch ich 16⅔ % Rabatt und Franco-Sendungen offerire. — Solche Schleudereien lasse ich mir am allerwenigsten zu Schulden kommen, und ersuche hiermit die betreffende Breslauer Handlung ihren Kunden in K. b. Gr. Strehlitz aufzufordern, zur Bestätigung seiner Aussagen in Bezug auf mich die nöthigen Beweise zu führen; sonst kann ich ihn von dem epiteton ornans Lügner nicht entbinden. — Uebrigens ist es ja leicht zu durchschauen, wie es dem Kunden nur darum zu thun war, neue günstige Conzessionen zu erhalten und den ihm anscheinend unschuldigen Vorwand dazu benutzte. — Ich gebe im Allgemeinen gar keinen Rabatt, und von Ordinär 10 % nur da, wo mich die Concurrenz andrer Handlungen dazu zwingt. Wo diese jedoch, wie ich es durch Thatsachen belegen kann, in Schleuderei ausarten, refüsire ich die Geschäfte. — Es werden hieher und Umgegend Journale franco mit 10 % und andre Sachen sogar mit 16⅔ % bei frankirter Sendung geliefert. — Leute meines Wirkungskreises müssen die Beschuldigung der Schleuderei auf mich für reine Ironie halten.

Gleiwitz, den 21. Februar 1844.

Siegismund Landsberger.

III.

Unter der Aufschrift „Zur Rabattfrage" enthält No. 13 des B.-Bl. einen Angriff auf hiesige Buchhandlungen wegen Schleuderei; ich wünsche jeden Verdacht auf mich zu entfernen und erkläre: einer solchen Handlungsweise durchaus fremd zu sein. Der Wunsch des Berichterstatters, daß alle deutsche Buchhandlungen sich zur gänzlichen Abschaffung des Rabattgebens an Privatkunden vereinigen möchten, ist auch der meinige. Möchte aber auch dadurch das erwünschte Ziel erreicht werden, und das Heil daraus entsprießen, das sich Viele versprechen.

Oppeln, 21. Februar 1844. Berthold Gogel.

Entgegnung zum Aufsatze: Nachdrucksangelegenheiten I. im Börsenblatte No. 8, Jahrg. 1844.

Ich kann und werde nicht von meinem Grundsatze abgehen, so wie ich es unter meiner Würde halte, anonymen Angreifern über meine Geschäftsverhältnisse Rede zu stehen, die kein Gesetz verletzen und immer in den Schranken derselben gehalten werden. Also kein Wort der Entgegnung auf gedachten verläumderischen Artikel, sondern nur eine kleine Bemerkung erlaube ich mir zur Beachtung für meine geehrten Herren Collegen, um nicht bei ihnen unverdient in einem falschen Lichte zu erscheinen. Die ganze Sache ist zu einfach, um einer weitläufigen Erörterung nöthig zu haben. Am 1. Sept. 1843 erhielt ich von Herrn Henne einen kleinen Wahlzettel folgenden (buchstäblich gleichbleibenden) Inhaltes:

Ferner kann ich Ihnen anbieten:

Van der Velde's sämmtliche Schriften vollständig in 8 Bänden. Preis broch. netto 2 fl. 42 kr.

Th. Körner's sämmtl. Werke. Schöne Ausg. vollständig in Einem Band mit Titelkupfer. Preis broch. netto 48 kr.

L. Uhlands Gedichte. Preis br. netto 30 kr.

Löfflerin Kochbuch. Sechste Aufl. roh netto 36 kr.

ohne aus den obigen Büchertiteln, bei welchen weder Druckort, Format noch Jahreszahl angegeben ist, errathen zu können, ob es Nachdrücke oder Originalausgaben sind; was soll denn hieraus zu nehmen sein? etwa sollte ich die Nachdrücke aus der Firma ersehen, welche die Artikel ausbietet? Nein, da es so viele Firmen giebt, welche theils Reste von früheren Originalausgaben oder Parthieen in größerer Exemplaranzahl derselben an sich kaufen und sodann wieder weiter ausbieten rc. (und so schrieb ich in dieser Beziehung einen Geschäftsbrief, den der Anonymus unrechtmäßig auffing und abdrucken läßt, welcher weiter nichts enthält, als daß ich von den offerirten Artikeln gegen baar 1 Ex. zur Einsicht verlangte und zugleich um Angabe des Rabatts ersuchte, welcher mir gewährt wurde bei Abnahme einer größern Exemplaranzahl) folglich ich erst die Artikel früher durchsehen wollte, um alle weitern Anfragen und ein nutzloses Hin- und Herschreiben zu ersparen. In diesen ganzen Verfahren ist also nichts sträfliches oder gesetzwidriges, und so lange Artikel und Circulare in ganz Deutschland ausgebeten werden und nicht verboten sind so sehe ich keinen Grund ein, dieselben aus meinem Geschäftsverkehr auszuschließen. Meine Handlungsweise ist und wird immer in den Gränzen der Ehrenhaftigkeit bleiben, was die mit mir in Geschäftsverbindungen stehenden Collegen wohl am besten wissen, und gegen wirkliche Ehrenbeleidigungen und fernern Schmähungen werde ich mich nun genöthigt sehen, die Strenge der Gesetze in Anspruch zu nehmen.

Wien, d. 12. Februar 1844.

Rudolf Sammer.

Börse in Leipzig am 11. März 1844. im Vierzehnthaler-Fuß.	Kurze Sicht. Ang.	Kurze Sicht. Gesucht.	2 Monat. Ang.	2 Monat. Gesucht.	3 Monat. Ang.	3 Monat. Gesucht.
Amsterdam	—	141¾	—	141	—	—
Augsburg	102¾	—	—	—	—	—
Berlin	—	99⅞	—	—	—	—
Bremen	112	—	—	—	—	—
Breslau	—	99¾	—	—	—	—
Frankfurt a. M. . .	57⅛	—	—	—	—	—
Hamburg	—	150¾	—	149⅞	—	—
London	—	—	—	—	6.25	—
Paris	80½	—	—	80	—	79¾
Wien	—	104⅞	—	—	—	—

Louisd'or 11⅝, Holl. Duc. 6, Kaiserl. Duc. 6, Bresl. Duc. 6, Pass.-Duc. 5⅞, Conv.-Species u. -Gulden 4⅞, Conv. Zehn- u. Zwanzig-Kr. 4⅞.

Verantwortlicher Redacteur: J. de Marle.